

Balzers Mitte

Im Fokus (Seite 12)

Auflösung der Milchverwertungsgenossenschaft

Balzner Buntes (Seite 19)

Umbau und Erweiterung APH Schlossgarten

Aus dem Gemeinderat (Seite 4)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Aufwertung der Gemeindemitte ist ein Ziel der Gemeindepolitik. Belebte Areale mit Zentrumscharakter sind in Städten oder Dörfern generell wichtige Pluspunkte. Sie sind attraktiv, ermöglichen Gemeinschaft und fördern die Lebensqualität in einem Ort.

Solche Überlegungen führten zum Projekt «Balzers Mitte». In drei Workshops hatten die Dorfjugend wie die ganze Einwohnerschaft die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche an «Balzers Mitte» zu formulieren. Die vom Gemeinderat eingesetzte Steuerungsgruppe wird die Vielfalt an Ideen sichten und weiterbearbeiten. In einem transparenten Prozess wird die Einwohnerschaft informiert und weiterhin nach Möglichkeit einbezogen.

Auch hier zeigt sich, dass die Gemeinde auf eine engagierte Einwohnerschaft zählen darf. Ihr Einsatz ist für das Dorf unerlässlich. Es ist erfreulich, dass sich so viele für die Anliegen der Gemeinde interessieren und beitragen, dass diese ihre Aufgaben im Sinne der Bevölkerung wahrnehmen kann. Auch private Initiativen sind willkommen und tragen zum Gedeihen der Gemeinde bei.

Die Gemeinde versteht sich auch als Institution, welche Dienstleistungen für die Bevölkerung erbringt. Deshalb berichten wir im Informationsblatt «9496» über Aspekte der Verwaltung. Innerhalb der Verwaltung kommt der Personalabteilung eine zentrale Stellung zu. Die Gemeinde muss, um ihre Aufgaben gut erfüllen zu können, auf gut ausgebildete und tüchtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen können. Die heutige Ausgabe informiert über den Rekrutierungsprozess.

Ein erfreuliches Ereignis war der Entscheid des Landtages, für den Umbau und die Erweiterung des APH Schlossgarten eine Subvention von 30 % auszusprechen. Die Landtagsdebatte war hochinteressant und es war dort wie auch in der Presse zu vernehmen, dass sich Balzers mit dem Projekt «Lebensraum Schlossgarten» in innovativer Weise auf einen zukunftssträchtigen Weg begeben hat und die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt. 24 der 25 Abgeordneten beurteilten das Projekt als positiv und befürworteten die Subvention, nur ein Abgeordneter stimmte dagegen.

Weitere Themen dieser Gemeindeorientierung «9496» befassen sich mit den Förderbeiträgen für Energiesparmassnahmen sowie der Bevölkerungsentwicklung. Die Gemeinde Balzers zählte vor 50 Jahren rund 2'100 Einwohner und hat heute die Einwohnerzahl von 4'600 überschritten. Ein Artikel befasst sich mit der



Verlegung der Hochspannungs-Freileitung. Die Gemeindevorsteherung hatte mit der Swissgrid AG Kontakt aufgenommen, um die Thematik zu verhandeln. Ende Februar hat die Swissgrid ein Projekt zur Verlegung der Leitung präsentiert. Ein anderes Thema ist die Auflösung der «Milchverwertungsgenossenschaft Balzers», die früher im Wirtschaftsleben der Gemeinde eine zentrale Rolle spielte. Mit der Auflösung ist das Sennerei-Areal wie vertraglich festgelegt wieder in das Eigentum der Gemeinde zurückgelangt.

Auch anderes hat Platz, etwa die private, vielfach konsultierte Wetterstation Balzers von Kenny Vogt. Solche private Initiativen sind bemerkenswert.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich danke Euch allen für die konstruktive Mitarbeit und wünsche Euch eine interessante Lektüre und eine schöne Frühlingszeit.

Herzliche Grüsse

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 5

Gemeindeanlässe 11

Im Fokus 12

Balzner Bunt.es 14

Alter Pfarrhof 27

Die Gesunde Seite 28

Jugendseite 31

Gemeindeverwaltung 32

Menschen 33



Umbau und Erweiterung APH Schlossgarten

Im Frühjahr 2013 hatte der Gemeinderat grünes Licht für den Umbau und die Erweiterung des APH Schlossgarten gegeben. Nachdem auch der Landtag die Förderung des Projekts gutgeheissen hat, soll noch im Mai 2014 mit den Arbeiten begonnen werden.

Im Auftrag des Gemeinderates wurde für die Erlangung von Projektideen für den Umbau und die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten ein Studien-

wettbewerb durchgeführt, aus welchem Ende 2012 das Architekturbüro Ivan Cavegn, Schaan, als Sieger hervorging.

In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe und dem Architekten wurde das Projekt in mehreren Sitzungen angepasst und optimiert. Die Baubewilligung wurde bereits im Sommer 2013 erteilt. In der Folge wurde das Projekt ausgereift und die detaillierten Baukosten sowie der genaue Terminplan erarbeitet. Im Zuge der weiteren Planung ist immer stärker erkennbar geworden, dass die Sanierungsmassnahmen im ersten und zweiten Obergeschoss eine grössere Verlegung der Bewohner zur Folge hätten, als erwartet wurde. Aus Platzgründen ist dies jedoch nicht möglich. Aufgrund dieses Umstandes sowie aus Kostengründen wurde beschlossen, nur die Sanierung des Erdgeschosses in Angriff zu nehmen. Diese Sanierung soll so erfolgen, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Aufstockung des Gebäudes ohne weitere Eingriffe im Erdgeschoss möglich ist. Ist diese Aufstockung in einer weiteren Etappe erfolgt, so ist genug Platz vorhanden, die Bewohnerinnen und Bewohner zu verlegen und damit die Sanierung des ersten und zweiten Obergeschosses durchführen zu können. Um den Betrieb im Alters- und Pflegeheim aufrechtzuerhalten, wird das Bauvorhaben in zwei Etappen ausgeführt.

Zwischenzeitlich hat der Landtag in seiner März-Session das Subventionsgesuch der Gemeinde Balzers positiv behandelt und eine finanzielle Beteiligung des Landes in der Höhe von 30 % der Projektkosten zugesichert. Der Baubeginn der ersten Etappe mit den ergänzenden Neubauten, mit den Anpassungsarbeiten in den Turmbereichen zur Strasse sowie mit dem Umbau der Demenzstation sollte nun im Mai 2014 erfolgen.



Einwohnerentwicklung Balzers

Ende 2013 erreichte die Einwohnerzahl von Balzers erstmals die Marke von 4'600. Grund genug, für einmal einen Blick in die Bevölkerungsentwicklung der letzten fünf, zehn und fünfzig Jahre zu werfen.

Mit mehr als 4'600 Einwohnern ist Balzers die viertgrösste Gemeinde Liechtensteins. In den letzten zehn Jahren ist dabei die Einwohnerzahl ziemlich kontinuierlich von 4'436 per 31. Dezember 2004 auf 4'602 per 31. Dezember 2013 angestiegen. Das grösste Bevölkerungswachstum seit der Jahrtausendwende erfolgte 2007 mit einem Jahreszuwachs von 52 Personen. Beeinflusst wurde dieses Jahresergebnis durch die hohe Geburtenzahl von 63. Die durchschnittliche Geburtenzahl der letzten zehn Jahre beläuft sich auf 51.

In den fünf Jahren von 2008 bis 2012 war der Zuwachs mit total 35 Personen sehr bescheiden. Der Zuwachs von 49 Personen im Jahr 2013 bedeutet dann im Vergleich zu den Vorjahren einen markanten Anstieg.

Längerfristig betrachtet ist jedoch genau das Umgekehrte festzustellen, nämlich dass sich das Wachstum der Balzner Wohnbevölkerung merklich verlangsamt hat. Stieg die Einwohnerzahl von 1960 bis 1990 pro Jahrzehnt jeweils sehr deutlich im zweistelligen Prozentbereich oder um rund 500 bis 600 Personen, haben die 1990er-Jahre nur noch ein Wachstum von 12% gebracht und das 21. Jahrhundert in seinen ersten 13 Jahren mit 8.4% sogar nicht einmal mehr einen zweistelligen Wert erreicht.

Jahr	Einwohnerzahl	Veränderung absolut	Veränderung in %
1960	2'115		
1970	2'704	+ 589	+ 27.85
1980	3'186	+ 482	+ 17.82
1990	3'791	+ 605	+ 18.98
2000	4'247	+ 456	+ 12.02
2010	4'530	+ 283	+ 6.66
2013	4'602	+ 72	+ 1.58

(+8.4% seit 2000)

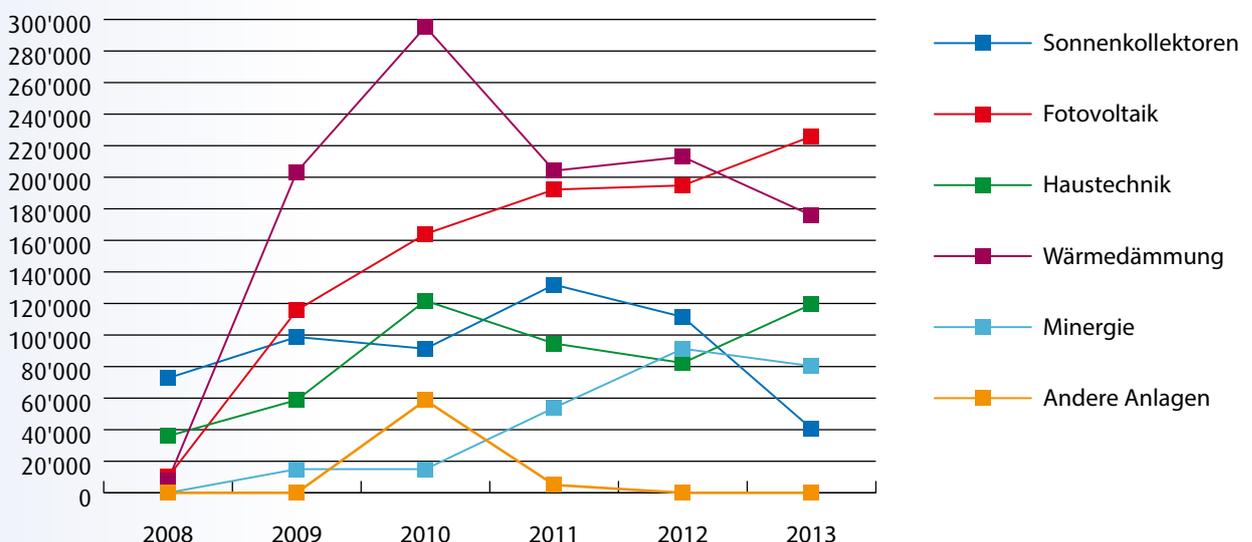
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner	4'436	4'460	4'466	4'518	4'527	4'523	4'530	4'544	4'553	4'602
Geburten	55	54	51	63	42	58	46	52	38	49
Todesfälle	30	31	40	32	26	25	26	35	25	24
Liechtensteiner	3'182	3'186	3'211	3'271	3'288	3'311	3'298	3'326	3'332	3'343
Ausländer	1'254	1'274	1'255	1'247	1'239	1'212	1'232	1'218	1'221	1'259

Gemeindebeiträge für Energiesparmassnahmen

Seit Jahren unterstützt die Gemeinde Balzers parallel zu den Förderbeiträgen des Landes die verschiedenen

Energiesparmassnahmen sowie die Realisierung von Bauten, welche die Energiekriterien erfüllen.

Seit dem Jahr 2008 wurden folgende Beiträge (in CHF) geleistet (siehe untere Grafik).



Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden

Die Gemeinde muss professionell arbeiten und gute Dienstleistungen erbringen. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, ist es wichtig, sich auf ein funktionierendes Team von qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden verlassen zu können.

Bei der Gemeinde Balzers sind derzeit 71 Mitarbeitende (inklusive Lernende) beschäftigt, die in den verschiedensten Abteilungen eingesetzt werden und mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut sind. Zuständig für dieses grosse Team ist als Personalverantwortliche Jacqueline Aregger. Sie verrät im Gespräch, worauf bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden ganz besonders geschaut wird.



Frau Aregger, Stellenvergaben bei der Gemeinde als einer öffentlichen Institution sind nicht selten auch von öffentlichem Interesse. Gelten hier besondere Kriterien?

Jacqueline Aregger: Nicht unbedingt. Da wir uns bei Stellenvergaben an möglichst objektiven Kriterien orientieren müssen und gegenüber den Entscheidungsträgern transparent sind, nehmen wir unsere Verantwortung in hohem Mass wahr. Als Personalverantwortliche geht es mir vor allem darum, jeweils die am besten geeignete Person für eine gesuchte Funktion zur Anstellung zu empfehlen. Das muss nicht in jedem Fall die am besten qualifizierte Person sein, sondern durchaus diejenige, die dank ihrer Qualifikation und Persönlichkeit optimal zur Konstellation im Team passt und deren berufliche Perspektiven in der neuen Funktion ein motiviertes und harmonisches Arbeiten möglich machen.

Wie läuft eine Stellenvergabe konkret ab?

Die Ausschreibung einer Stelle erfolgt, nachdem der Bedarf überprüft und die Funktion beschrieben wurde. Daraus ergeben sich die erforderlichen Qualifikationen und das Anforderungsprofil, nach denen die eingehenden Bewerbungen beurteilt werden können. Als Personalverantwortliche nehme ich eine erste Selektion vor, welche ausschliesslich auf sachlichen Qualifikationskriterien basiert. Danach werden unter den verbleibenden Bewerbungen in Absprache mit dem Vorsteher persönliche Vorstellungsgespräche vereinbart, bei denen es dann gilt, die geeignete Person zu finden. In der Regel nimmt der künftige Vorgesetzte an den Vorstellungsgesprächen teil und bewertet gemeinsam mit mir anhand eines Kriterienkatalogs die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen der verschiedenen Kandidaten. In einem nächsten Schritt werden die Analysen und Empfehlungen

in der Kommission «Finanzen, Organisation und Personal» besprochen und schliesslich dem Gemeinderat zum Entscheid vorgelegt.

Gehören Staatsangehörigkeit, Bürgerrecht oder Wohnsitz auch zu den Kriterien, die ausschlaggebend für eine Stellenvergabe sind?

Wenn wir uns ins Bewusstsein rufen, dass die Gemeinde ein öffentlicher Dienstleister ist und gegenüber ihren Einwohnern, aber auch gegenüber dem Staat Aufgaben zu erfüllen hat, dann versteht es sich eigentlich von selbst, dass es hauptsächlich darauf ankommt, diese Aufgaben professionell zu erfüllen und eine gute Dienstleistung zu erbringen. Faktoren wie Wohnsitz, Bürgerrecht oder Staatsangehörigkeit haben hierbei nicht erste Priorität, können aber auch in die Entscheidungsfindung einfließen. Wenn die in Frage kommenden Kandidaten auch derartige Voraussetzungen erfüllen, dann wird das in aller Regel selbstverständlich auch berücksichtigt. Aktuell arbeiten übrigens 71 Mitarbeitende bei der Gemeinde Balzers, und nur gerade zehn wohnen nicht in Balzers, eine davon bin ich selbst.

Hat sich das Rekrutierungssystem der Gemeinde in den vergangenen Jahren bewährt?

Ja, uneingeschränkt. Es wird vom Gesetzgeber auch gar nicht erlaubt, Stellen auszuschreiben, die Einschränkungen bezüglich Herkunft beinhalten. Persönlich bin ich auch der Ansicht, dass es unfair und jedenfalls sehr fragwürdig wäre, Bewerbungen entgegenzunehmen und dann allein unter diesen Gesichtspunkten auszusortieren. Was zählt, ist die Sicherung der Qualität unserer Dienstleistungen. Soweit ich es beurteilen kann, schätzt die Bevölkerung unsere Arbeit und das hat hauptsächlich mit den Fähigkeiten und dem Einsatz der Mitarbeitenden zu tun.

Hochspannungs-Freileitung Balzers

Die weithin sichtbaren Hochspannungs-Freileitungen auf dem Gemeindegebiet von Balzers werden verlegt. Hierfür ist von der Eigentümerfirma Swissgrid ein Projekt erarbeitet worden, welches Ende Februar 2014 anlässlich einer Startbesprechung offiziell vorgestellt wurde.

Bereits im Juli 2012 hatte die Gemeinde Balzers die Nationale Netzgesellschaft der Schweiz kontaktiert und bekannt gegeben, dass sie die im Jahr 2021 auslaufenden Durchleitungsrechte für die Hochspannungs-Freileitung nicht mehr erneuern werde. Das Gemeindegebiet soll insbesondere von den bestehenden Freileitungsmasten entlastet werden. Ende Februar 2014 hat die Eigentümerfirma Swissgrid das Projekt zur Verlegung der Leitung offiziell präsentiert und das verantwortliche Projektteam mit den Gemeinden Balzers und Fläsch sowie der Bürgergenossenschaft Balzers als Grundeigentümerin vorgestellt.

Teilprojekt «Verlegung Balzers»

Die Übertragungsleitung im Gemeindegebiet Balzers ist Bestandteil der bestehenden 220 kV-Übertragungsleitung vom Unterwerk Bonaduz (GR) zu den Unterwerken Montlingen (SG) bzw. Winkeln (SG). Diese Leitung wurde im Jahr 1971 erstellt, weil damals der strategischen Bedeutung der militärischen Befestigungsanlage St. Luzisteig höchste Bedeutung beigemessen wurde. Die Übertragungsleitung musste ausserhalb des Wirkungsfelds der Festung errichtet werden.

Die «Verlegung Balzers» ist ein Teilprojekt des Netzbauprojekts Rüthi – Bonaduz, bei welchem die bestehende 220-kV-Leitung durchgängig für den Betrieb mit 380 kV ertüchtigt wird. Die «Verlegung Balzers» ist für Swissgrid aufgrund der auslaufenden Durchleitungsrechte im Jahr 2021 allerdings zeitkritischer. Dennoch muss das Projekt so geplant werden, dass es zum einen Umweltschutzziele nicht tangiert und zum anderen zukunftsgerichtet im Gesamtkontext realisiert werden kann. Nur so ist eine spätere Integration in das Netzbauprojekt Rüthi – Bonaduz ohne weitere bauliche Massnahmen möglich. Swissgrid als Bauherrin hat für die Planung und das Engineering die ehemalige Leitungseigentümerin Axpo Power AG aus Baden beauftragt. Im Projektteam integriert ist die Firma ARNAL aus Herisau, welche für die Erstellung des Pflichtenheftes für den Umweltverträglichkeitsbericht verantwortlich zeichnet.

Weiteres Vorgehen

Axpo Power AG erhebt im Auftrag von Swissgrid auf der bestehenden Leitung zwischen Bonaduz und Rüthi ein Inventar der erforderlichen baulichen Massnahmen für einen gesetzeskonformen Betrieb der Leitung mit 380 kV. Im vierten Quartal 2014 plant Swissgrid für das Teilprojekt «Verlegung Balzers» einen Projektbeirat bestehend aus der federführenden Projektleitung Swissgrid, Vertretern der betroffenen Gemeinden, Ämtern, Umweltverbänden und Grundeigentümern zur konsultativen Begleitung zu formieren. Der Projektbeirat soll mithelfen, Anliegen vorzubringen, die transparente und sachlich korrekte Information in der Region sicherzustellen und Fragen präzise zu beantworten.

Weitere Informationen zum Projektverlauf unter www.swissgrid.ch/ruethibonaduz



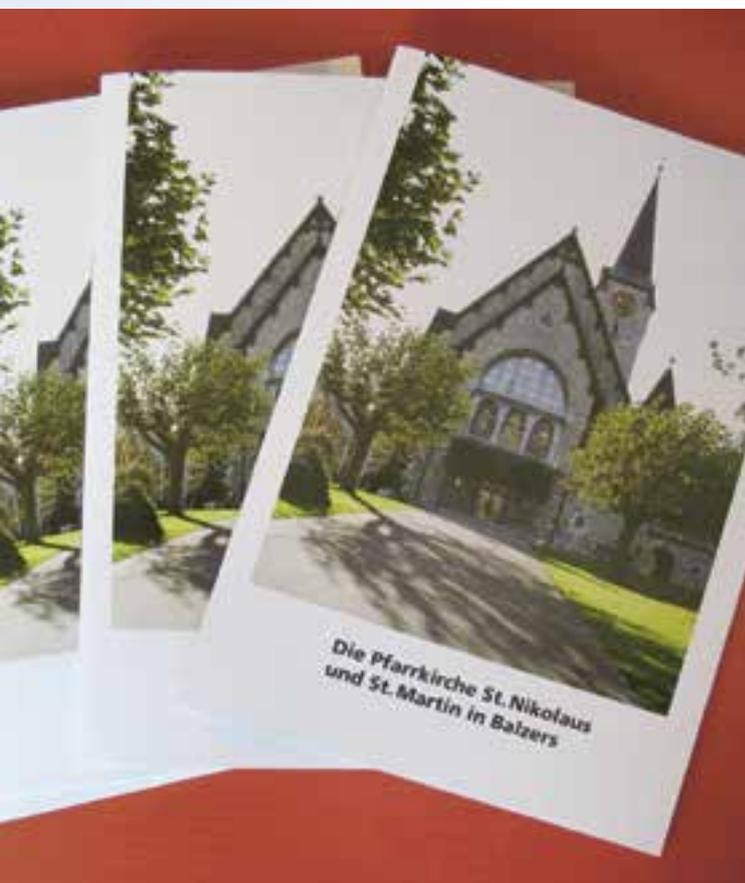
Gemeinde gibt Kirchenführer heraus

Zur Pfarrkirche St. Nikolaus und St. Martin in Balzers hat die Gemeinde Anfang 2014 einen Kirchenführer herausgegeben. Das kleine Heft ist in der Kirche und im Alten Pfarrhof für fünf Franken erhältlich.

Mit dem Ziel, über die Geschichte der Balzner Kirche zu informieren, das Äussere und Innere des Baus zu beschreiben und Zugänge zu eröffnen, hat die Gemeinde Balzers erstmals einen Kirchenführer herausgegeben. Besuchende der Kirche werden ermuntert, genauer hinzusehen, Details zu entdecken und das Verständnis für den Bau und die Gestaltung zu erweitern.

Raum zum Verweilen

Eine Kirche ist ein Versammlungsort. Darüber hinaus will sie ihre Besucher auch ansprechen und ihnen einen Raum bieten zur persönlichen Sammlung. Ein Zitat vom Künstler Paul Klee sagt: «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar». Beim Bau und bei der Gestaltung einer Kirche trifft dies besonders zu. Unsichtbares, Spirituelles, Glaubensinhalte wollen ausgedrückt werden und die Kirchenbesucher zum Verweilen und zur Besinnung einladen.



Unsere Kirche

Sie steht mitten im Dorf, unsere Kirche. Unabhängig davon, wer als Eigentümer auf dem Papier steht, ist sie dem Empfinden nach für viele Einwohner von Balzers «unsere» Kirche. Da wiegt die Geschichte und die Verbundenheit durch Erlebnisse mehr als der Eintrag ins Grundbuch. Eine Entflechtung von Kirche und Staat und somit auch von Gemeinde und Pfarrei ist derzeit im Gange. Gerade auch deshalb will dieser neue Kirchenführer anregen, sich unsere Kirche anzusehen, sich auf sie einzulassen, sie zu entdecken und zu verstehen. Auch für Auswärtige, private Gäste und vereinzelt Touristen wird dieser Kirchenführer interessant und informativ sein.

Inhalt und Umsetzung

Das einleitende Kapitel «Balzers und seine Pfarrkirchen – eine bewegte Geschichte» geht kurz auf die Geschichte der Vorgängerkirchen ein, von der ersten Erwähnung einer Balzner Kirche im 9. Jahrhundert über die 1795 abgebrannte Pfarrkirche bis zur 1926 abgebrochenen Pfarrkirche.

Im folgenden Kapitel wird die Bau- und Renovationsgeschichte der «Fürst-Johann-Jubiläumskirche» von den Anfängen bis in die Gegenwart beschrieben. Diese wird ergänzt mit biografischen Eckdaten des Architekten der Pfarrkirche, Gustav Ritter von Neumann (1859–1928), sowie mit kurzen Viten der beiden Kirchenpatrone, der Heiligen Nikolaus und Martin.

Die zweite Hälfte des 32-seitigen Heftes widmet sich der Beschreibung der «Fürst-Johann-Jubiläumskirche», so wie sie aktuell ist. Neben dem äusseren Erscheinungsbild wird in mehreren Kapiteln das heutige Aussehen des Innenraums erläutert, das im Wesentlichen auf die Umgestaltung in den 1980er-Jahren zurückgeht. Zudem finden sich Beschreibungen zum Friedhofsbereich und erstmals auch zur 2010 eingeweihten Kapelle Mariä Namen und des hl. Nikolaus (ehemalige Totenkapelle).

Ausserdem werden in diesem neuen Kirchenführer – aufgrund von intensiven Recherchen in mehreren Archiven – mehrere Irrtümer, die sich jahrzehntelang in der Literatur über die Balzner Pfarrkirche gehalten hatten, berichtigt. Ein Beispiel sei genannt: Das grosse Ölgemälde «Beweinung Christi durch die drei Marien» über dem Eingang zur Sakristei stammt nicht von einem Künstler namens Franz Taschke (an anderer Stelle wird ein polnischer Künstler namens Franz Taschka als Urheber genannt), sondern vom österreichischen Künstler



Taube und die Tafel «Lumen Christi» in Form einer Kerze (von links). Die drei sich darüber befindenden bleigefassten Rundbogenfenster deuten in abstrahierender Darstellungsweise ineinandergreifende Hände, Gott als Schöpfer der Welt und fließendes, Leben spendendes Wasser an und weisen auf die Dreifaltigkeit hin. Diese Fenster wie auch Altar, Ambo, Priesterstühle, Taufbecken und Bronzetafeln stammen aus der Hand des Schaaner Künstlers Martin Frommelt. Der Altar und die Priesterstühle wurden von der Balzner Schreinerei Anton Vogt gefertigt.



Bronzetafel «Lumen Christi» an der westlichen Apsiswand



Taufbereich in der Apsis

Im Chorbereich befinden sich zudem ein zeitgenössischer Osterkerzenständer mit drei Emailbildern (Auferstehung Christi, Kreuzigungsgruppe, Geburt Christi) sowie das vermutlich aus dem frühen 20. Jahrhundert stammende Kruzifix, das früher über dem Hauptaltar stand. Es wird flankiert von zwei Leuchtern aus Holz im Renaissance-Stil, welche die Balzner Eduard Brunhart (1905–1938) und Richard Frick (1885–1968) um 1930 gefertigt haben.

Über dem Eingang zur Sakristei hängt das im Auftrag von Fürst Johann II. um 1891 entstandene Ölgemälde «Beweinung Christi durch die drei Marien» von Franz Jaschke (1862–1910). Fürst Johann II. schenkte es später der Gemeinde Balzers. Auf der gegenüberliegenden Seite führt eine Tür in den Kirchturm. Vier Etagenböden aus Holz gliedern das Innere des Turms in fünf Geschosse.

Oben:
Der Altar in Tischform

Unten:
Östliche Chorbogenwand mit Bibel-Lese-pult, Muttergottes-Statue, Wandteppich, Priesterstühle und Ambo



Franz Jaschke (1862–1910). Das um 1891 entstandene Ölgemälde war ein Auftragswerk von Fürst Johann II. und zählt zu den frühen Hauptwerken des Künstlers Jaschke.

Verantwortlich für die Umsetzung des Kirchenführers war Markus Burgmeier, Leiter des Alten Pfarrhofs. Mitwirkende bei der Text- und Bildgestaltung waren Reto Frick und der Fotograf Heinz Preute; von ihm stammen sämtliche aktuellen Aufnahmen der Pfarrkirche. Gestaltung und Druck lag in den Händen der Satz + Druck AG in Balzers.

Burgmeier, Markus/Frick, Reto:
Die Pfarrkirche St. Nikolaus und St. Martin in Balzers.
Hg. v. der Gemeinde Balzers. Balzers 2014.

Der Kirchenführer ist in der Pfarrkirche sowie im Alten Pfarrhof Balzers für fünf Franken erhältlich.

Geschäftsführung für APH und Familienhilfe

2015 erhält Balzers mit dem «Lebensraum Balzers» eine neu strukturierte Gesundheits- und Altersversorgung. Zum Geschäftsführer hat die Gemeinde Heinz Schaffer bestellt.



Mit dem im Verlaufe des Jahres 2015 vorgesehenen Zusammenschluss der Stiftung Alters- und Pflegeheim Balzers (APH) und der Familienhilfe Balzers (Spitex) entsteht eine Gesundheits- und Altersversorgung auf Gemeindeebene, der «Lebensraum Balzers», kurz «LeBa». Der Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten (APH) in Balzers hat nach einer öffentlichen Stellenausschreibung und einem von den zuständigen Gremien vorgegebenen Auswahlverfahren die Geschäftsführung bestellt. Die Stelle wird mit der Person von Heinz Schaffer besetzt.

Heinz Schaffer wird im kommenden Jahr im Rahmen des Zusammenschlusses als Geschäftsführer die operative Leitung der Familienhilfe Balzers wie auch die Aufgaben des Leiters des APH übernehmen. Das APH Schlossgarten und die Familienhilfe Balzers geniessen heute auch dank der hervorragenden Führung einen anerkannten Ruf. Mit Heinz Schaffer konnte das APH Schlossgarten, dessen Leiter Walter Nobel 2015 das Pensionsalter erreichen wird, eine für die herausfordernde Aufgabe bestens ausgewiesene Persönlichkeit verpflichtet.

Der Geschäftsführer wird gemeinsam mit den Bereichsleitern die ambulanten sowie stationären Dienste koordinieren, das Grundkonzept des «Lebensraums Balzers» im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklungen und fachlichen Herausforderungen nachhaltig weiterentwickeln und mit Behörden und weiteren Vernetzungspartnern zusammenarbeiten.

Der neu bestellte Geschäftsführer Heinz Schaffer ist derzeit beim Amt für Soziale Dienste als Leiter Finanz- und Rechtsdienst beschäftigt. Er führte das Amt interimistisch vom August 2012 bis Mai 2013. In seinen Funktionen hat er auch eng mit den Alters- und Pflegeheimen Liechtensteins, den Familienhilfen Liechtenstein und den weiteren Sozialhilfeträgern zusammengearbeitet. Er kennt somit die liechtensteinische Situation in diesen Bereichen von Grund auf.

Dank seiner beruflichen Qualifikationen als diplomierter Krankenpfleger und Betriebswirtschafter sowie als ausgebildeter Spital- und Qualitätsmanager FH von Gesundheitsorganisationen hat er fundierte Kenntnisse, um das integrative Projekt «Lebensraum Balzers» erfolgreich weiterzuentwickeln und zu führen. Seine beruflichen Tätigkeiten in diversen Spitälern wie auch seine leitenden Funktionen in der Verwaltung des Spitals Grabs und dann im Amt für Soziale Dienste bieten einen Erfahrungsschatz, der dem Projekt zugute kommt.

Heinz Schaffer wird seine neue Stelle am 1. Oktober 2014 antreten und ab dem 1. Januar 2015 als Geschäftsführer die Gesamtleitung übernehmen. Mit seiner Anstellung wird ein weiterer wichtiger Meilenstein des Projektes «LeBa» gesetzt.

Verleihung der Ehrennadeln

Alljährlich ehrt die Gemeinde Balzers verdiente Vereinsmitglieder mit Ehrennadel und Urkunde. Am 1. Februar 2014 wurden 16 langjährige Vereinsmitglieder für ihre Treue ausgezeichnet.

Die Ehrennadel der Gemeinde Balzers in Silber und Gold wird gemäss Statuten an Personen verliehen, die 25 respektive 40 Jahre aktiv in einem im Interesse der Gemeinde Balzers und ihrer Bevölkerung wirkenden Verein tätig sind.

Insgesamt ging die Ehrung für ihre Vereinstreue diesmal an 16 verdiente Vereinsmitglieder. In einem feierlichen Rahmen konnten die Vereinsjubilare aus den Händen von Gemeindevorsteher Arthur Brunhart die Ehrennadel entgegennehmen.

Arthur Brunhart wies in seiner Laudatio auf die vielfältige Wirkung der Vereine in der dörflichen Gesellschaft hin. Vereine übernehmen eine Vielzahl von sozialen, kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben und sind gleichzeitig Plattform für Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und persönlichen Einsatz. Zudem spielen Vereine auch eine wichtige Rolle für den Integrationsprozess, indem sie Menschen verschiedenster Gruppierungen und Nationalitäten einbinden. Denn wer sich für gute Zwecke und das Vereinsleben einsetzt, tut nicht nur etwas für seine persönliche Entwicklung, sondern leistet auch in vielerlei Hinsicht einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

Goldene Ehrennadel für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft

Stefan Büchel (Harmoniemusik) *
Rudolf Nigg (Freiwillige Feuerwehr)

Silberne Ehrennadel für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft

Edith Bernegger (Trachtengruppe)
Franz Buol (Harmoniemusik)
Corinne Bühler (Trachtengruppe) *
Sylvia Delarue (Tennisclub)
Rita Frick (Singkreis Gutenberg)
Erich Hasler (Tennisclub)
Verena Hasler (Tennisclub) *
Andrea Kaufmann (Frauenturnverein)
Lorenz Maier (Tennisclub)
Benedikt Moritz (Freiwillige Feuerwehr)
Gerlinde Uhlmann (Tennisclub) *
Willy Uhlmann (Tennisclub)
Vreni Vogt (Tennisclub) *
Petra Wolfinger (Schwimmclub) *

* bei der Verleihung abwesend (entschuldigt)



Balzers Mitte

Unser Balzers ist heute eine attraktive Gemeinde und verfügt über eine hohe Lebensqualität. Dennoch muss sich die Gemeinde weiterentwickeln und Optimierungsmöglichkeiten ergreifen. Unter dem Motto «Balzers

Mitte: Zukunft formen» startete die Gemeinde deshalb, wie schon berichtet, einen Prozess zur Gestaltung des Zentrums, der Mitte der Gemeinde, das Areal rund um die Burg Gutenberg.

Um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfahren, organisierte die vom Gemeinderat eingesetzte Steuerungsgruppe mit Unterstützung des für das ganze Projekt beigezogenen Moderators Rainer Gopp am 19. März für die Balzner Jugend sowie am 27. März und 5. April für alle Einwohnerinnen und Einwohner insgesamt drei Workshops. Sie sollten einen Blick auf frühere Bestrebungen für eine Gestaltung eines Balzner Zentrums ermöglichen, gegenwärtige Herausforderungen und Trends aufzeigen und Vorstellungen, Wünsche und Ideen der Einwohnerschaft einbringen.

Die Möglichkeit, sich an der Meinungsfindung zu beteiligen und in einem Workshop ihre Gedanken für eine Gestaltung und Nutzung der Balzner Mitte vorzubringen, nutzten am 19. März im Alten Pfarrhof rund 20 Jugendliche – trotz Feiertag und Vatertag. Der Workshop erbrachte eine breite Palette realistischer, aber auch fantasievoller und für die Zukunft denkbarer Ideen für ein Zentrum, in dem die Jugend auch ihren Platz haben soll.

Am 27. März und am 5. April dann diskutierten und beredeten im voll besetzten kleinen Gemeindesaal zahlreiche





Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen den Fragenkomplex. In moderierten Gruppenarbeiten wurde über Bisheriges geredet, es wurden Entwicklungen in der heutigen Gesellschaft besprochen, Ideen gesammelt und diskutiert.

In einem Kreativprozess «Balzers Mitte» und einem Brainstorming wurden alle relevanten Fragenkomplexe angegangen. Wie hat sich Balzers entwickelt, wie lebendig sind Vereinsleben und Gemeinschaftsgefühl auch heute noch, wie engagiert sich die Gemeinde im sozialen und gesellschaftlichen Bereich, was kann sie, was können wir alle tun, um das Balzner Wir-Gefühl

und die Balzner Identität zu stärken und zu entwickeln? Die Feststellung von Trends zeigte auf, wo und wie sich künftige Bedürfnisse entwickeln und welche Massnahmen vorzusehen sind. Solche Themen waren – auf Balzers bezogen – etwa die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, demografischer Wandel, Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten, Zukunft von Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit.

Viele Ideen, Wünsche und Fragen waren bekannt, andere tauchten neu auf: ein Platz im Zentrum für Veranstaltungen aller Art, Parkplatzsituation und Verkehrsberuhigung im Zentrum, wie erwähnt die Nutzung der Burg Gutenberg und ihre Erschliessung, Wohnen im Alter, Wohnraum für jüngere Familien, oder auch die stark diskutierte Frage, ob das Junkerriet naturnah belassen oder für Freizeitaktivitäten genutzt werden solle. Unisono zum Beispiel wünschten sich alle einen Treffpunkt, um sich zu begegnen und sich auszutauschen zu können.

Die Ideen wurden gesammelt und werden nun in der Steuerungsgruppe weiterbearbeitet. Die Bevölkerung wird auf dem Laufenden gehalten und wo immer möglich einbezogen. Im Verlaufe des Herbstes soll, basierend auf den eingebrachten Vorstellungen, eine Gestaltungsidee für «Balzers Mitte» vorliegen, die in den kommenden Jahren allenfalls Schritt für Schritt umgesetzt werden kann.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



20 Jahre «Balzner Neujahrsblätter»

Mehr als 180 Aufsätze, verfasst von rund 100 Autorinnen und Autoren, waren in den vergangenen 20 Jahren in den Balzner Neujahrsblättern zu lesen. Entstanden ist ein interessantes Kompendium, in welchem vieles neu gedacht wird und das verhindert, dass vieles verloren geht.

«Ende dieses Jahres erscheint der erste Jahrgang der «Balzner Neujahrsblätter». Die Schrift soll alljährlich zum Neujahr erscheinen. Die erste Ausgabe enthält Beiträge zu verschiedenen Themen aus Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Natur, Mundart und Gesellschaft der Gemeinde Balzers...». Mit diesen Worten lud Othmar Vogt, der damalige Gemeindevorsteher, die Bevölkerung zur Präsentation der ersten Ausgabe der «Balzner Neujahrsblätter» ein. Das zahlreiche Publikum – von Balzers und von auswärts – war gespannt, was ihm an diesem 29. Dezember 1994 im kleinen Gemeindesaal geboten würde.

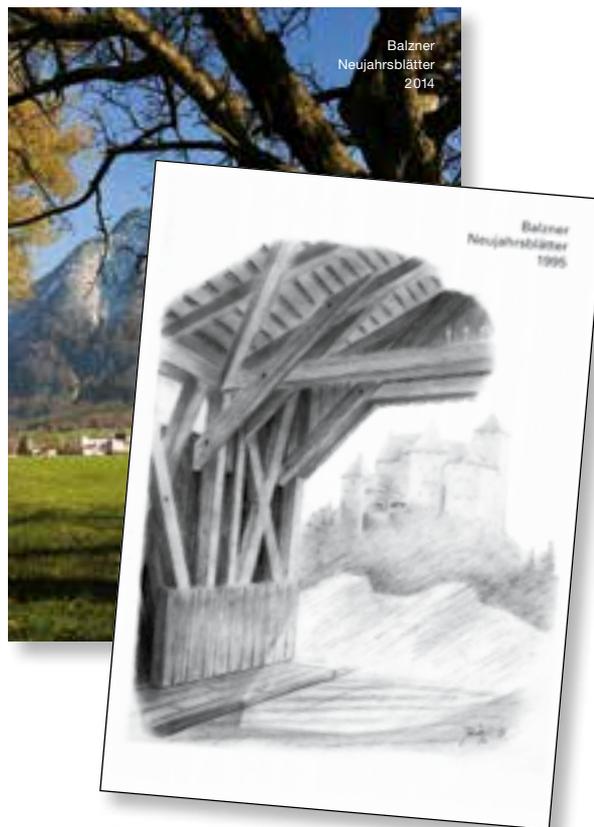
Die Reaktionen auf das neue Werk waren durchwegs positiv, und spätestens nach der fünften Ausgabe verstummten auch die anfänglichen Skeptiker, die befürchtet hatten, dass dem Redaktionsteam bald einmal der Stoff ausgehen würde. Die Redaktion für die erste Ausgabe setzte sich aus dem Initianten der Idee, Altregierungschef Hans Brunhart, sowie Georg Burgmeier, Elmar Bürzle und Anton Gstöhl zusammen. Seit der zweiten Ausgabe gehört Rita Vogt ebenfalls zum Redaktionsteam.

Über Balzers schreiben

Die Absicht, die seit jeher hinter der Publikation steht, formulierte das Redaktionsteam in einem Einführungstext: «Die «Balzner Neujahrsblätter»... sollen Autoren und Autorinnen aus allen Lebensbereichen die Möglichkeit bieten, über Balzers zu schreiben. Wir glauben, dass im Lauf der Jahre ein interessantes Kompendium entsteht, das verhindert, dass vieles verloren geht, in dem aber auch vieles neu gedacht wird.»

Reichhaltige Fundgrube

Die Rechnung des Redaktionsteams ist aufgegangen: In den vergangenen 20 Jahren haben rund 100 Autorinnen und Autoren in mehr als 180 Aufsätzen aus den «Balzner Neujahrsblättern» eine Fundgrube für historische, volksculturelle und kulturelle Themen gemacht. Jahr für Jahr ist das Interesse für diese Schrift gewachsen, was sich auch in der immer grösseren Zahl der Abonnenten – weit



über die Gemeinde- oder gar Landesgrenzen hinaus – niederschlägt. Besonders stolz ist das Redaktionsteam aber auch über die Tatsache, dass in (populär) wissenschaftlichen Arbeiten immer wieder aus den «Balzner Neujahrsblättern» zitiert wird.

Grosse Unterstützung von vielen Seiten

Ein besonderer Glücksfall für die «Balzner Neujahrsblätter» war sicher die Tatsache, dass von Anfang an wichtige Stützen das Projekt mitgetragen haben und dies bis heute noch tun: die Gemeinde Balzers, die Liechtensteinische Landesbank AG und die Kulturstiftung Liechtenstein. Von Beginn an zeichnet Ewald Frick, TANGRAM für Marke & Kommunikation, verantwortlich für die Gestaltung der «Balzner Neujahrsblätter», die BVD Druck+Verlag AG ist seit jeher für die Produktion zuständig, während Bernadette Brunhart sämtliche administrativen Aufgaben erledigt.

Die bisherigen zwanzig Ausgaben der «Balzner Neujahrsblätter» machen Appetit auf mehr. Man kann nur hoffen, dass in den kommenden Jahren noch viele inhaltsreiche, spannende Hefte erscheinen werden.

Private Wetterstation Balzers

Das Wetter zu beobachten, faszinierte Kenny Vogt schon als kleines Kind. Mittlerweile betreibt der junge Balzner zu Hause eine eigene Wetterstation, sammelt Daten, veröffentlicht sie und erstellt Wetterprognosen.

Es ist eine unscheinbare Messstation im äussersten Winkel des Grundstücks Finne 21 in Mäls, die rund um die Uhr Luftfeuchtigkeit und Luftdruck, Windgeschwindigkeit und Temperatur aber auch Sonneneinstrahlung und anderes mehr erfasst. Von draussen werden alle gewonnenen Messwerte umgehend auf den Computer von Kenny Vogt übertragen, wo sie vom 17-jährigen Gymnasiasten systematisch gesammelt, archiviert und ausgewertet werden.

Kenny Vogt war schon als ganz kleiner Bub vom Wetter fasziniert. «Besonders Gewitter haben mich immer schon gefesselt. Anfangs hatte ich Angst vor ihnen, jetzt schaue ich jedoch gebannt zu und beobachte, was am Balzner Himmel abgeht, wenn es blitzt und donnert». Früh hat er auch angefangen, Wetterdaten zu erfassen, zunächst mit einfachen Messgeräten, doch seit August 2013 mit einer hochwertigen Messstation und der dazugehörigen Software. Und seitdem sich Kenny Vogt seinem Hobby fast schon professionell widmet, stellt er die Daten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

So landet man etwa auf Facebook unter «Private Wetterstation Balzers» auf Kenny Vogts Seite, zu der er selbst Folgendes schreibt: «Die Private Wetterstation Balzers ist die erste Wetterstation Liechtensteins, welche von einer Privatperson betrieben wird und dabei die Daten kostenlos veröffentlicht». Facebook ist allerdings nur eine Plattform, auf welcher Kenny Vogt aktiv ist. Seine Wetterwerte stellt er auch dem «Wetterring Vorarlberg» zur Verfügung, wo sie auf deren Website (www.wetterring.at) online abgerufen werden können.

Doch damit nicht genug. Trotz seines jungen Alters verfügt Kenny Vogt bereits über fundiertes meteorologisches Wissen. Er sammelt nicht nur Daten, sondern ist auch in der Lage, die grossen Wettermodelle zu interpretieren, um Prognosen zu erstellen. «Seit April 2014 mache ich Wettervorhersagen nicht nur für mich allein, sondern ganz offiziell als Prognostiker des Vorarlberger Wetterrings», erzählt Kenny Vogt nicht ohne ein bisschen Stolz. Der junge Balzner teilt sich beim Wetterring mit zwei Kollegen die Aufgabe, jeweils abwechselnd für eine Woche am Stück das Vorarlberger Wetter vorherzusagen. Seine ersten Erfahrungen als «Wetterfrosch» waren durchaus positiv und dies obschon er seine Tätigkeit



ausgerechnet im wechselhaften April aufgenommen hatte und gleich auch das Osterwetter machen musste. «Das habe ich ziemlich gut getroffen und die Betreiber des Wetterrings sind bisher mit meinen Prognosen zufrieden», sagt er.

Und welches Wetter findet der junge Meteorologe am interessantesten? «Ganz eindeutig Föhn», zögert Kenny Vogt nicht mit der Antwort. «Wenn Föhn aufkommt, dann spielen die Messwerte oft verrückt. Es kann sein, dass die Luftfeuchtigkeit innerhalb von zehn Minuten von 80% auf 30% fällt und gleichzeitig die Temperatur um 10 Grad zunimmt. Das ist unheimlich spannend zu verfolgen».

Für die Zukunft hat Kenny Vogt auch schon Pläne. Wer aber gedacht hat, dass der Gymnasiast nach der Matura ein Studium in Meteorologie in Angriff nehmen wird, sieht sich vermutlich getäuscht. Das sei ihm zu theoretisch und zu mathematisch, sagt er. Viel eher könne er sich ein Geografiestudium mit Lehramt vorstellen. Vorerst widmet er sich allerdings weiterhin seiner Wetterstation, dem Vorarlberger Wetterring und seiner Facebook-Seite. Und ganz neu gibt es jetzt sogar eine Smartphone-App, auf der seine Wetterinfos auch unterwegs empfangen werden können.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Operette Balzers spielte «Gasparone»

Mit der Räubergeschichte «Gasparone» hat die «Operette Balzers» im Januar und Februar 2014 einmal mehr alle Freunde des Singspiels begeistert. Zehn sehr gut besuchte Vorstellungen und überaus positive Kritiken waren der verdiente Lohn für die aufwändige Produktion.

Theater, Gesang und Musik haben in Balzers eine lange Geschichte. Schon 1913 ist belegt, dass mit dem Stück «Der Müller und sein Kind» ein Singspiel aufgeführt und damit quasi die Tradition der Balzner Operette begründet wurde. Gespielt wurde in diesen frühen Jahren ausschliesslich in der Fasnachtszeit in den Gasthäusern Engel und Traube. Richtig etabliert hat sich die Operette in Balzers danach ab 1946, als nahezu jedes Jahr eine Produktion im alten Gemeindesaal geboten wurde. Ab 1961 spielte man im neuen Gemeindesaal, als erste Operette den «Zigeunerbaron», der eine ganz neue Dimension von Operettendarbietungen ermöglichte. Eine grosse ideale Bühne, Orchestergraben und 900 Zuschauerplätze machten den Saal, wie es in den Medien hiess, zum schönsten Gemeindesaal im Rheintal.

Bis Mitte der 1970er-Jahre folgte eine Operettenproduktion der anderen, ehe vom einjährigen Turnus auf zwei Jahre umgestellt wurde. Grund dafür war, dass sich auch

in Vaduz eine Operettenbühne installiert hatte, mit welcher vereinbart wurde, sich nicht gegenseitig zu konkurrieren, sondern den vielen Operettenfreunden jeweils im Wechsel beste Unterhaltung zu bieten.

Beste Unterhaltung

Unterhaltung ist denn auch das oberste Ziel, welches jede der Operetten verfolgt, die vom Verein «Operette Balzers – Musiktheater Liechtenstein» aufgeführt wird. Wenn es gelingt, dass die Besucherinnen und Besucher für ein paar Stunden alles um sich herum vergessen und ganz in die erzählte Geschichte eintauchen, dann war die aufwändige Arbeit der jeweils bis zu 200 Mitwirkenden von Erfolg gekrönt.

Hohes Niveau und passende Geschichte

Mit dem Stück «Gasparone» des Wiener Komponisten Karl Millöcker (1842–1899), welches insgesamt zehnmal aufgeführt wurde, konnte einmal mehr ein solcher Volltreffer gelandet werden. Das lag einerseits sicher daran, dass sich die Produktion auf sehr hohem künstlerischem und musikalischem Niveau bewegte, wozu ganz wesentlich beitrug, dass alle Beteiligten mit Herzblut und grossem Engagement bei der Sache waren. Auf der anderen Seite passte wohl auch die Räubergeschichte





rund um das Thema Schmuggeln, die im ehemaligen Schmuggler-Dorf Balzers auf spezielle Sympathie stiess. Es war übrigens nach 1974 bereits die zweite Gasparone-Produktion der Balzner Operette.

Werbung für Balzers

Begeistert von der aktuellen Inszenierung fanden von der Premiere am 18. Januar bis zur Darniere am 22. Februar 2014 rund 6'000 Gäste den Weg in den Gemeindsaal und sorgten so dafür, dass die Vorstellungen zu 85 % ausgelastet waren. Für die Gemeinde Balzers bedeutete dies die beste Werbung als Kulturstandort. Die grosse Publikumsresonanz und durchwegs positive Kritiken, sowohl in der Tages- als auch in der Fachpresse, waren für alle Mitwirkenden zudem verdienter Lohn für die aufwändige Produktion. Vom Publikum gut aufgenommen wurde auch die verbesserte Ausstattung des Zuschauerbereichs, wo von vorne nach hinten ansteigende Sitzreihen für ein optimales Seh- und Hörerlebnis sorgten.

Das Organisationskomitee vom Verein «Operette Balzers – Musiktheater Liechtenstein» schöpft viel Motivation aus der erfolgreichen Spielzeit und befindet sich bereits wieder in der Vorbereitung auf die nächste Operette, die im Januar 2016 zur Aufführung gelangt.

«Operette Balzers – Musiktheater Liechtenstein»

Gegründet: 2005 (zuvor integriert im MGV)

Vorstand: Anton Bürzle (Präsident),
Andreas Vogt (Vizepräsident), Erna Nipp (Kassierin),
Maria-Theres Niederer-Bürzle (Sekretärin),
Hilmar Vogt (Beisitzer), Christoph Linder (Beisitzer)

www.operette-balzers.li

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Zuschauertribüne mit 328 Sitzplätzen

Auf der Sportanlage Rheinau müssen Fussballspiele nicht länger im Stehen angeschaut werden. Entlang dem Hauptspielfeld stehen jetzt 328 Sitzplätze in den Gemeindefarben blau und gelb zur Verfügung.

Bisher wurden auf den Sportanlagen Rheinau nur Stehplätze angeboten. Die Fussballzuschauer mussten Spiele entweder in der Böschung des Rheindamms im hohen Gras oder auf dem Spielfeldniveau am Zaun stehend verfolgen. Um dem zweifellos gegebenen Bedarf gerecht zu werden, hat der Gemeinderat im Jahr 2013 den Bau einer Zuschauertribüne bewilligt und ein in Zusammenarbeit mit dem Fussballclub erarbeitetes Projekt gutgeheissen.



Pünktlich auf den Rückrundenstart des FC Balzers im Frühjahr 2014 konnte das Projekt fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. In einem der letzten Arbeitsschritte wurden von Mitgliedern des FC Balzers die Stadionsitze montiert, welche aus dem Rheinpark-Stadion übernommen werden konnten. Für die Sportfans stehen ab sofort insgesamt 328 Sitzplätze zur Verfügung. Die Zuschauertribüne darf als Aufwertung für die Sportanlage Rheinau gesehen werden und ist so konzipiert, dass ein späterer Ausbau mit einer Überdachung, Pressebereich, Fotovoltaikanlage etc. möglich ist.

Balzner Wochenmarkt

Die Wochenmarkt-Saison hat begonnen und damit herrscht seit dem 24. April beim Gemeindehaus wieder jeden Donnerstag Markttreiben rund um Frischprodukte aus der Region.

Organisiert und betreut von der IG Balzner Wochenmarkt gehört der wöchentlich beim Gemeindehaus stattfindende Markt für Frischprodukte auch 2014 wieder zum festen Bestandteil des Dorflebens in Balzers. Vom 24. April bis zum 6. November richten regionale Produzenten jeden Donnerstag ihre Stände ein und bieten allerlei selbst produzierte Waren zum Verkauf an.

Plattform für regionales, saisonales und biologisches Einkaufen

Die IG Balzner Wochenmarkt, zu der aktuell Christine Auer, Esther Eberle, Nora Frick, Edith Kindle und Nadia Vogt gehören, stellt mit dem Balzner Wochenmarkt seit 2001 eine Plattform zur Verfügung, welche es möglich macht, regional, saisonal und biologisch einzukaufen. Es ist den engagierten Frauen darüber hinaus auch ein Anliegen, dass im direkten Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten ein Begegnen und Austauschen stattfinden kann. So hat sich der Wochenmarkt im Verlauf der Jahre eine treue Balzner Stammkundschaft erarbeitet und auch Anwohner umliegender Dörfer nutzen das gesunde Angebot immer wieder mit Freude.

Marktcafé und veganer Mittagstisch

Neben dem eigentlichen Lebensmittelangebot gibt es am Balzner Wochenmarkt zusätzlich das Marktcafé, das von der Interessengemeinschaft zusammen mit dem Heilpädagogischen Zentrum FL/Wohnheim Birkahof mit selbstgebackenen biologischen Kuchen geführt wird.

Das Angebot vervollständigt schliesslich ein veganer Mittagstisch. An sechs Terminen bereitet das Kochkollektiv von Sacha Schlegel und seinen freiwilligen Helfern Mahlzeiten zu, die ohne tierische Produkte auskommen. Wer gerne vegan zu Mittag essen möchte, kann sich anmelden und an den festgelegten Donnerstagen jeweils zwischen ca. 11.45 und 13.00 Uhr beim Gemeindehaus einfinden. Es hat, solange es hat und es kostet soviel, wie man zahlen möchte.

Balzner Wochenmarkt

jeden Donnerstag vom 24. April bis 6. November 2014
8.30–11.30 Uhr

Veganer Mittagstisch

22. Mai, 12. Juni, 21. August, 28. August, 18. September und 23. Oktober ca. 11.45–13.00 Uhr

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Auflösung der Milchverwertungsgenossenschaft Balzers

Mit einstimmigem Beschluss hat die Generalversammlung der «Milchverwertungsgenossenschaft Balzers» beschlossen, auf Ende 2013 die Genossenschaft aufzulösen. Still und leise endete damit ein Kapitel Balzner Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Unter dem Namen «Milchverwertungsgenossenschaft Balzers» wurde am 19. Dezember 1948 die Nachfolgeorganisation der «Sennereigenossenschaft Balzers» gegründet. Der Zweck dieser Genossenschaft bestand gemäss Statuten darin, «... den Genossenschaftsmitgliedern eine geregelte und vorteilhafte Absatzmöglichkeit für die Milch und ihre Produkte zu gewährleisten...» und ebenso darin, «... den Verbrauchern eine zweckdienliche Versorgung mit Milch und Milcherzeugnissen zu bieten.»

Tägliche Milchabgabe

Mitglieder der Genossenschaft waren damals vermutlich alle im Ortsteil Balzers der Gemeinde wohnhaften Milchproduzenten, denn nicht weniger als 94 Personen (siehe Namenliste Seite 21) unterzeichneten anlässlich der Gründungsversammlung die Statuten. Die lange Liste der Gründungsmitglieder belegt eindrücklich, welche wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaft in der Mitte des 20. Jahrhunderts zukam. Als Genossenschaftsmitglied standen die Milchproduzenten in der Pflicht, täglich die gesamte Milch an der zentralen Sammelstelle abzuliefern. Ausgenommen war lediglich die Milch für den Eigenverbrauch und für die Kälbermast. Das selbstständig Verkaufen oder Verarbeiten der auf den Betrieben anfallenden Milch hingegen war nicht gestattet.

Gemeinde stellt Bauplatz zur Verfügung

In früheren Zeiten befand sich die Balzner Sennerei direkt neben dem Alten Friedhof, ehe die Genossenschaft im Jahr 1948 von der Gemeinde unentgeltlich einen Bauplatz an der Fürstenstrasse erhielt. Dazu heisst es





im gegenständlichen Vertrag, dass das neue Sennereigebäude nur zum Verarbeiten und Handel von Milch, Butter und Käse benützt werden darf. Während vieler Jahre führten Adolf und Hedwig Krieger-Haag die Sennerei und das Verkaufsgeschäft. 1957 erhielt die Genossenschaft von der Gemeinde einen weiteren Teil desselben Grundstücks für die Erstellung einer Kühlanlage. Es wurde vertraglich festgeschrieben, dass Gebäude und Grundstück an die Gemeinde zurückgehen, sobald sich die Genossenschaft auflöse.

Statutenrevision im Jahr 2000

Mitte des 20. Jahrhunderts war von Auflösung der Milchverwertungsgenossenschaft allerdings noch lange keine Rede. Für die Balzner Landwirte war sie eine bedeutende Einrichtung des gemeinschaftlichen Wirtschaftens. Die Mitglieder verpflichteten sich sogar, für allfällige Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich und solidarisch zu haften. Diese sehr weitreichende Bestimmung wurde erst im Jahr 2000 anlässlich einer Revision der Statuten durch die heute übliche Bestimmung ersetzt, dass nur noch das Genossenschaftsvermögen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet, nicht aber die Mitglieder persönlich.

Zuletzt noch sechs Mitglieder

Das von der Genossenschaft erstellte Sennereigebäude an der Fürstenstrasse war bis in die 1970er-Jahre nicht nur Milchannahmestelle und Kühlhaus, sondern auch Käserei und Verkaufslokal. Nachdem allerdings die eigenständige Milchverarbeitung eingestellt wurde, diente das Verkaufslokal bis 2001 als Gemischtwarenladen und seither als Kleidergeschäft. Im Kühlhaus wurde daneben weiterhin täglich die Milch der Genossenschaftsmitglieder angenommen. Zuletzt waren dies gerade noch sechs,

nämlich Fritz Fischli, Robert Frick, Ernst Nigg, Barbara Stingl, Karl Vogt und Weltin Wolfinger. Die Milchannahme lag zum Schluss in den Händen von Berta Frick, welche von der Genossenschaft eigens dafür engagiert war.

Umstellung auf Hofabfuhr

Als Grund für die Auflösung der Genossenschaft ist zum einen der Rückgang der Mitglieder zu sehen, ausschlaggebend war jedoch insbesondere das Bestreben des Milchhofs, auf Hofabfuhr, d. h. auf dezentrale Abholung der Milch direkt ab Hof, umzustellen. So wurde in Balzers am 31.12.2011 zum letzten Mal Milch in die zentrale Sammelstelle an der Fürstenstrasse geliefert und ein letztes Mal dem täglichen Schwatz unter Berufskollegen gefrönt. Danach wurde es ruhig in der einstigen Sennerei, bis zwei Jahre später mit der Genossenschaftsauflösung und dem Übertrag der Liegenschaft ins Gemeindegut dann auch der letzte Vorhang für die «Milchverwertungsgenossenschaft Balzers» fiel. Ein bedeutendes Kapitel Balzner Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts ist still und leise zu Ende gegangen.

Milchverwertungsgenossenschaft Balzers

Gegründet: 1948 als Nachfolgeorganisation der Sennereigenossenschaft Balzers

Letzter Vorstand: Helmut Frick, Fritz Fischli, Georg Frick, Robert Frick, Barbara Stingl

Letzte Milchannahme: 31. Dezember 2011

Auflösung: 31. Dezember 2013. Die Balzner Genossenschaft war die letzte im Land, die eine Sammelstelle betrieben hatte. Die Sennereigenossenschaft von Mäls existiert weiterhin, allerdings nur auf dem Papier.

§ 28.

Diese Statuten wurden in der Generalversammlung vom 19. Dezember 1948 angenommen und treten am 1. Januar 1949 in Kraft. Sie ersetzen diejenigen der „Sennereigenossenschaft Balzers“ vom 6. Januar 1939.

Nachfolgende Personen erklären sich damit einverstanden und verpflichten sich durch Unterschrift als Mitglieder gemäß den Bestimmungen der vorliegenden Statuten.

Georg Steiner 281	Heinrich Würtle 24
Hans Steiner	Wolfgang Frit 72
Georg Wüchel	Martin Brunhart 23
Marie Rempert	Wilhelm Würtle 6a
Josef Vogt 219	H. Nigg 227
Karl Vogt 291	Georg Frit 140
Ferd. Frit 231	Karl Frit 140
Wibel Wüchel 2	Heinrich Vogt 11
Josef Frommelt 4	Heinrich Hasler 16
Marie Frommelt 4	Christian Brunhart 152
Mibertina Vogt 3 1/2	Wilhelm Gschöbl 109
Josef Frit 3 1/2	Philipp Hasler 268
Johann Kaufmann 5	Georg Frit 110
Albert Brunhart 102	Johann Vogt 111
Heinrich Kaufmann 5	Gebh. Brunhart 230
Edmund Frit 6	Wib. Schaebler 7
Wwe. Vena Frit 228	H. Brunhart 18
Josef Nigg 7a	Robert Vogt 19
Johann Joler 243	Johann Frit 26
Josef Kaufmann 268	Hub. Vogt 255
Heinrich Wolfinger 223	S. Vogt 29
Heinrich Frit 264	Johann Vogt 160
Benedikt Joler 10	Anton Vogt 33
Emald Frit 9	Franz Wüchel 36
Andreas Brunhart 137	Ch. Brunhart 218
Gebh. Nigg 25	Kaiser Frit 104

12



Jol. Joller	Johann Frit 279
Gottfried Frit	Simon Wüchel 59
Wolfgang Frit 31	Andr. Wüchel 51
Schwabacher Frit 67	Simon Vogt 110
Baptist Frit 68	Anton Frit 42
Karl Vogt 234	Johann Frit 256
Geratin Vogt 221	Josef Frit 143
Gottfried Wolfinger 113	Hans Eberle 58 1/2
Johann Vogt 220	Franz Josef Frit 144
Wolfgang Vogt 66	Kunz Wolfinger 107
Schwabacher Vogt 49	Baptist Vogt 34
Karl Frit 62	Gebh. Kaufmann 37
Wolfgang Eberle 63	Josef Wüchel 26
Ferdinand Vogt 50	Josef Vogt 46
Wüchel David 61	Ferdinand Gschöbl 247
Anton Joler 155	Alfred Frit 82
Josef Nigg 52	Georg Vogt 229
Elias Vogt 56	Georg Vogt 269
Richard Frit 58	Anton Nigg 39
Anton Frit 114	Emil Gschöbl 38
Heinrich Kaufmann 103	Johann Joler 30

Balzers, den 19. Dezember 1948.

Vorstehende Statuten wurden genehmigt.

Baduz, den 2. März 1949.

Regierung des Fürstentum Liechtenstein
gez. Nigg

13



25 Jahre Guggamoseg Pföhrassler

Mit einem Jubiläumsfest und einer langen Fasnacht 2014 hat die Guggamoseg Pföhrassler ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Vollgas geben und musizieren, was das Zeug hält, lautet dabei immer die Devise der zweitjüngsten Guggenmusik Liechtensteins.

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es sie jetzt, die Guggamoseg Pföhrassler. Es begann 1989, als sich fünf Guggerefans zur Gründung des Vereins zusammenfanden und Gleichgesinnte suchten. Nicht weniger als 25 fanden sie und man traf sich fortan einmal wöchentlich zum eifrigen Training an den Instrumenten. Mehr «recht als schlecht» - so heisst es tatsächlich auf der Homepage der Pföhrassler - schafften sie es, bis zum Faschnachtsbeginn einige Stücke einzuspielen, welche das Publikum offenbar voll und ganz entzückten.

Nicht weniger als 217 Mitglieder hatte der Verein seit seiner Gründung. Aktuell weist die Truppe einen Bestand von 41 Mitgliedern im Alter zwischen 18 und 41 und mit einem Durchschnittsalter von 25 Jahren auf. 19 Ehrenmitglieder kommen noch dazu und 56 Passivmitglieder. Die Pföhrassler haben die Zahl der aktiven Mitglieder auf maximal 45 begrenzt, denn alles was darüber hinausginge, würde organisatorisch, logistisch und auch musikalisch Probleme machen.

Rund 80 Auftritte pro Fasnacht

An der jährlichen Generalversammlung wird jeweils das Motto der kommenden Fasnacht festgelegt, danach geht es am ersten Wochenende im September mit den Proben los und am 11.11. um 11 Uhr 11 wird auf dem Burghügel die närrische Zeit eingeläutet. Rund 80 Auftritte stehen an einer Fasnacht auf dem Programm. Dazu gehören das Spielen bei Umzügen und Maskenbällen genauso wie Auftritte bei Gönnern und Ehrenmitgliedern. Auch das Stelldichein bei der «Fahnagotta Margrithle» ist einer der Fixtermine an jeder Fasnacht.

Ganzjahres-Hobby

Pföhrassler ist man nicht nur während der närrischen Zeit, sondern praktisch das ganze Jahr über. Da steht die Teilnahme beim Guggerefest mit der Guggereolympiade ebenso auf dem Programm wie die so genannte Neumitgliedertaufe. Regelmässig engagiert sich der Verein auch beim Waldräumen, und beim Balzner Jahrmarkt sind die Guggere mit ihren schon legendären Schnitzelbroten praktisch nicht mehr wegzudenken. 2013 haben die Pföhrassler zudem auch das St. Peter-Fest organisiert und dabei versucht, der Bevölkerung mit einem abgeänderten Konzept im Stile eines Strassenfestes etwas Neues zu bieten. Leider spielte das Wetter damals gar nicht mit, so dass der Anlass buchstäblich ins Wasser





fiel. Da die Pföhrassler jedoch überzeugt sind, dass ihr Strassenfest auf St. Peter eine tolle Sache ist, wagen sie heuer am 28. Juni noch einen Versuch und hoffen diesmal auf Unterstützung von oben und von allen anderen Seiten.

Jubiläumsfest

Ihr 25-jähriges Bestehen haben die Pföhrassler übrigens am 11. Januar 2014 mit einem Jubiläumsfest gefeiert. Es gab eine Riesenparty im kleinen Saal des Gemeindezentrums und davor eine Kleiderpräsentation. Bei dieser Modeschau wurden zuerst die Kleider der letzten 25 Jahre vorgeführt und danach auf dem Catwalk der aktuelle «Hodla» mit dem Motto «Freakshow 2014». So sind die Pföhrassler getreu ihrer Devise ins zweite Vierteljahrhundert gestartet: Vollgas geben und musizieren, was das Zeug hält!



➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

75 Jahre Skiclub Balzers

Mit dem Skiclub feiert 2014 ein grosser Dorfverein seinen 75. Geburtstag. Jugendförderung und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Balzers prägen seit jeher die Aktivitäten des Jubilars.

Skiclub, Fussballclub und Turnverein – diese drei Grossen prägten über Jahrzehnte das Sportleben in vielen Gemeinden. Das galt auch in Balzers, wo der jüngste dieses Trios mittlerweile auch schon auf 75 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken kann. 1939 gegründet ist der Skiclub Balzers zwar sieben Jahre jünger als Turnverein und Fussballclub, aber nicht weniger anerkannt und im Dorf verwurzelt.

Aktiv von Anfang an

Von Anfang an zeichnete sich der Balzner Skiclub durch regelmässige und zahlreiche Aktivitäten aus. So wurde bereits an der Gründungsversammlung beschlossen, einen Skikurs durchzuführen, an der Josefi-Staffette teilzunehmen und ein Kinderskirennen abzuhalten. Das erste Kinderskirennen fand am 10. März 1940 auf der Balzner Allmeind statt und bis heute hat es als Fixtermin im Jahreskalender Bestand. Schon bei der ersten Austragung haben nicht weniger als 40 Kinder mitgemacht, beim Jubiläum 2014 waren es rund 110.

Neben den sportlichen Aspekten stand von Beginn an immer schon die aktive Teilnahme am Dorfleben im Interesse des Skiclubs. Anlässe in den 1950er-Jahren, wie alljährliche Skibälle oder Silvesterveranstaltungen, wurden zur Tradition und sprachen ein breites Publikum an. Heute sind es neben der Organisation und Durchführung von Skirennen vor allem der «Jedermann-Skikurs», die Teilnahme am Balzner Jahrmarkt und die Wintersportartikelbörse, mit denen der Skiclub das öffentliche Leben in Balzers mitgestaltet. Vereinsintern erfreuen sich darüber hinaus besonders die gemeinsame Clubtour und die Familienwanderung grosser Beliebtheit.

Gesellschaftliche und soziale Funktion

Der Verein sieht im Skisport nicht allein den Rennsport, vielmehr nimmt er auch eine gesellschaftliche und soziale Funktion wahr, da alle Mitglieder eingebunden werden, wenn es um das zentrale Anliegen Jugendförderung geht. Was vor 75 Jahren begann, hat sich bis heute zu einem gefestigten, gut geführten Verein entwickelt, dem es gelungen ist, über mehrere Generationen hinweg für die Jugend attraktiv zu bleiben. Immer wieder hatte der Skiclub Balzers das Glück, erfolgreiche Sportlerpersönlichkeiten hervorzubringen. Diese braucht es, damit der Sport die so notwendige Breitenentwicklung erzielt und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit und die Fitness der Bevölkerung leisten kann.





Ausstellung und Begleitprogramm zum Jubiläum

Bereits zu seinem 50. Geburtstag hatte sich der Skiclub mit einer Festschrift «50 Jahre Skiclub Balzers» beschenkt. Das aktuelle Jubiläum zum 75. Geburtstag war nun Anlass für eine grosse Ausstellung, bei der unter dem Titel «Vom Oksaboda bis zur Prär» ein faszinierender Einblick in die Welt des Balzner Skisports geboten wurde. Die Ausstellung im Alten Pfarrhof konnte vom 15. März bis zum 27. April besucht werden und wurde während dieser Zeit mit einem tollen Begleitprogramm ergänzt. Da traf sich Balzner Weltklasse mit Marco Büchel, Markus Foser, Achim Vogt, Daniel Vogt, Jacqueline Vogt, Silvio Wille und August Wolfinger zum Talk in der «Sportlounge» und der Balzner Skihersteller Achim Vogt gewährte einen exklusiven Einblick in seine Skimanufaktur.

Auch in seinem Jubiläumsjahr ist der Skiclub Balzers bestrebt, mit dem gemeinsamen Bemühen aller Mitglieder weiterhin erfolgreich im Sinne des Vereinszwecks zu sein, um in nicht allzu weiter Ferne auch seinen einhundertsten Geburtstag feiern zu können.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Vom Oksaboda bis zur Prär

Zum Ende der Skisaison zeigte der Alte Pfarrhof eine Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum des Skiclubs Balzers.

Ganz klein fing es damals an – der Skisport steckte bei uns noch in den Kinderschuhen –, als an der Gründungsversammlung des Skiclubs Balzers im Jahr 1939 Folgendes beschlossen wurde: «Durchführung eines Ski-Kurses unter J. Ender; Teilnahme an der Staffette; Durchführung des 1. Kinderskirennens.» 75 Jahre später sind rund 110 Kinder in Malbun am Start, um am Jubiläumskinderskirennen vollen Einsatz zu geben. Nicht wenige weltweit erfolgreiche Ski-Asse begannen ihre Karriere als Nachwuchsskifahrerinnen und -fahrer beim SC Balzers.

Zahlreiche Besuchende liessen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnung der Ausstellung «Vom Oksaboda bis zur Prär – 75 Jahre Skiclub Balzers» am 15. März 2014 dabei zu sein. Nach den feierlichen Ansprachen des Gemeindevorstehers Arthur Brunhart, des LSV-Präsidenten Andy Wenzel und des SCB-Präsidenten Christian Putzi führte Pfarrhof-Leiter Markus Burgmeier in die Ausstellung ein.

Anhand zahlreicher Fotos, Dokumente, persönlicher Erinnerungsstücke, Zeitungsausschnitte und sogar Super8-Filme aus dem Fundus des Skiclubs, der Balzner Kulturgütersammlung, des Ski- und Wintersportmuseums Vaduz sowie aus privaten Archiven und dem Landesarchiv bot die Ausstellung einen bunten Streifzug durch die bewegte Vereinsgeschichte.



Nachdem man sich als AusstellungsbesucherIn einen Überblick über das «Balzner Skigebiet» gemacht hatte, ging es mit den «Balzner Bergbahnen» zum Pisten- und Ausstellungsstart. In einem Riesenslalom folgte man der bewegten Vereinsgeschichte des Skiclubs entlang bis ins Ziel. Ausnahmsweise zählte bei diesem Riesenslalom nicht die schnellste Rennzeit ... man durfte sich Zeit lassen....

Ein besonderes Augenmerk wurde in der Ausstellung auch dem Thema «Balzner Skiproduktion früher und heute» gelegt: bereits in den 1930er-Jahren war der Balzner Eduard Brunhart erfolgreich im Geschäft als Hersteller einer eigenen Skimarke. Der Brunhart-Ski war sogar an der Olympiade 1936 in Garmisch-Partenkirchen im Einsatz! Einige Jahrzehnte später tut es ihm ein anderer Balzner nach: der ehemalige Weltcupsieger und Skiprofi Achim Vogt betreibt in Schaan eine Skimanufaktur. Wie sich die Herstellung der schnellen, dünnen Bretter damals und heute unterscheidet, wurde im Alten Pfarrhof anhand von selten gesehenen Original-Exponaten veranschaulicht.



Mehr als Honig!?

Zum Thema Honig und Bienen hat sich Alexander Vogt, Vorsitzender des Ressorts Gesundheit, mit Erwin Frick unterhalten. Herausgekommen ist ein spannendes Interview mit viel Information zu einem wichtigen Thema für die Menschheit. In der Hauptrolle ein kleines Insekt: Die Biene.



Erwin, wie sieht die Bienensituation in Balzers aus?

Wie viele Imker, wie viele Völker haben wir in Balzers?

In Balzers ist die Situation schon seit vielen Jahren konstant. Balzers ist mit 14 Imkern die zweitgrösste Ortsgruppe in Liechtenstein. Derzeit halten die Balzner Imker ca. 100 Bienenvölker, landesweit betreuen ca. 100 Imker ca. 1'000 Völker.

Haben die Imker genügend Nachwuchs?

Nein, an Nachwuchs fehlt es leider gewaltig. Der Mangel an Imker-Nachwuchs ist ein Problem für die Zukunft. Wir sind immer auf der Suche nach Neuimkern. Wer Interesse an diesem sinnvollen Hobby hat, soll sich bei einem Imker melden. Der Neuimker wird von einem «Bienengötti» betreut, der ihm immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir haben alle mal so oder ähnlich mit der Imkerei begonnen. Oder man besucht zuerst den Imkerkurs und lernt da alles von Grund auf.

Wie sieht es in Balzers und im Land mit dem Bienensterben aus?

In früheren Zeiten war der Völkerverlust in Liechtenstein bei ca. 10 Prozent. In den letzten Jahren stieg der Prozentsatz allmählich. Gravierend war es für Liechtenstein vor zwei Jahren, da war der Verlust bei rund 26 Prozent. Aber immer noch besser wie in Teilen der Schweiz und Deutschland, da war der Verlust teilweise bei mehr als 50 Prozent. Letztes Jahr lag das Völkersterben in Liechtenstein bei ca. 18 Prozent. Am meisten zu schaffen macht den Bienen die Varroamilbe. Völker, die von diesem Parasit befallen sind, sind dadurch auch anfälliger auf andere Krankheiten. Das Bienensterben hat verschiedene Gründe. Schwindende Lebensräume mit attraktivem Futterangebot, Klimawandel, Parasiten und Krankheiten. Eine der grossen Gefahren für die Bienen sind jedoch chemische Pestizide, die in der Landwirtschaft und im Privatbereich benutzt werden. Zahlreiche Pestizide, insbesondere Chemikalien aus der Gruppe der Neonicotinoide, sind wahre Bienenkiller. Sie schädigen das zentrale Nervensystem der Tiere. Neonicotinoide können zu einer chronischen Vergiftung führen, oft mit tödlichen Folgen für einzelne Individuen und ganze Bienenvölker. Dies passiert beispielsweise, wenn Arbeiterbienen ihrer Brut verseuchten Nektar und Pollen bringen.

Was wären die Auswirkungen, wenn es keine Bienen mehr gäbe?

Bienen und andere Bestäubungsinsekten spielen eine entscheidende Rolle im Ökosystem. 90 Prozent der Pflanzenarten müssen durch Insekten bestäubt werden und ein Drittel der globalen Nahrungsmittelproduktion ist von Bienen und anderen Insekten abhängig. Wenn es keine Bienen mehr gäbe, hätte dies verheerende Folgen für unsere Nahrungsmittelproduktion. Wer würde all diese Pflanzen ohne die Bienen bestäuben? Der Film «More than Honey» zeigt ein Beispiel aus China, wo die Bestäubung der Blüten per Hand erfolgt, Blüte für Blüte. Der ökonomische Wert der Bienenbestäubung beträgt weltweit ungefähr 256 Mrd. Euro. Bienenschutz zahlt sich auch aus ökonomischer Sicht definitiv aus.

Was ist hierzulande der Stellenwert der Bienen?

Die Honigbiene hat für unsere Kultur- und Landwirtschaft und das gesamte Ökosystem eine zentrale Bedeutung. Sie ist nach dem Rind und Schwein das dritt wichtigste Tier. Die Bienenhaltung ist aber in einer Krise. Die europäische Honigbiene kann heute nicht mehr ohne Imker existieren. Die Bienen können nicht alleine mit den von aussen eingeschleppten Parasiten (Varroamilbe) zurechtkommen. Die Bedrohung der Bienen-gesundheit durch Varroa und Insektizide ist in aller Munde.

Die Bienen brauchen die Imker und wir brauchen die Bienen! Viele Menschen interessieren sich heute (wieder) für die Natur, haben ein ausgeprägtes ökologisches Bewusstsein und ausserdem ist die Biene seit jeher eine ausgesprochene Sympathieträgerin. Honig kann man importieren – die Bestäubung unserer Pflanzen jedoch nicht! Daher ist es wichtig, die heimischen Imker zu unterstützen!

Gibt es für die Bestäubung ein Ersatzinsekt, zum Beispiel die Hummel?

Handbestäubung wie in China. Nein, ca. 80 Prozent der Bestäubung erfolgt durch unsere Honigbiene, den Rest übernehmen andere Insekten. Albert Einstein soll gesagt haben, dass der Mensch ohne Bienen nur noch 4 Jahre zu leben hat. Einige Gemüsebauern setzen Hummeln vermehrt in den Gewächshäusern ein.

Wald und Wiesenhonig? – Was ist besser bzw. gesünder?

Bienenhonig besteht zur Hauptsache aus Trauben- und Fruchtzucker. Neben diesen und weiteren Zuckerarten enthält Honig Enzyme, Vitamine, Aminosäuren, Pollen, Propolis, Aroma- und Mineralstoffe. Dank dieser Zusammensetzung ist Honig gesünder als Haushaltszucker. Sommerhonig von Baumblüten und Wiesenblumen ist hell und kandierte nach kurzer Zeit, egal flüssig oder fest, Honig ist ein sehr wertvolles Nahrungsmittel. Wald-

honig ist dunkel und bleibt lange flüssig. Fester Honig darf zum Verflüssigen nicht über 40° erhitzt werden, sonst gehen wertvolle Inhaltsstoffe verloren.

Was ist der Vorteil von FL-Honig zu Industriebonig?

Ich rate jedem, einheimischen Honig zu konsumieren – sozusagen vom Imker des Vertrauens. Bei uns ist alles Handarbeit. Jede Wabe wird vor dem Schleudern bienenfrei abgewischt. Es werden nur brutfreie Honigwaben geschleudert. Honig-Gläser, die mit der Etikette «Liecht. Bienenhonig» versehen sind, ist amtlich geprüfter Honig. Beim Industriebonig werden grosse Mengen Waben geschleudert. Honig aus verschiedenen Gebieten wird zusammengemischt und dann abgefüllt. Da weiss man nicht genau, woher der Honig stammt, wie die Bienen gefüttert, gehalten und gegen Krankheiten behandelt wurden.

Bienengift: Gibt es eine Allergie auf Bienengift?

Was kann man dagegen tun?

Ein Bienenstich ruft eine lokale Entzündung und eine mehr oder weniger starke Schwellung hervor. Der Schmerz kann durch Kühlen gelindert werden. Eine Gefahr für die Gesundheit besteht erst nach vielen Stichen. Dagegen kann schon ein einziger Stich im Hals- und Rachenraum lebensbedrohend werden, denn es droht Erstickungsgefahr durch Anschwellen der Atemwege.





In einem solchen Fall sollte umgehend der Arzt aufgesucht werden. Eine besondere Gefährdung besteht für Menschen, die an einer Insektengiftallergie leiden. Für sie kann selbst ein einzelner unbehandelter Stich tödliche Folgen haben.

Kannst Du einen guten Tipp geben, wenn man von einer Biene gestochen wird?

Wenn eine Biene um dich schwirrt, nicht mit den Händen herumfuchteln. Ruhe bewahren, ruhige Bewegungen machen. Esswaren und Süßigkeiten auf dem Balkontisch locken Wespen an, selten Bienen. Da gilt das Gleiche, keine schnellen Bewegungen. Falls du gestochen wurdest, den Giftstachel nie mit einer Pinzette entfernen, sondern mit dem Fingernagel abstreifen.

Welche Produkte von der Biene gibt es?

Honig: Zum Süßen zu schade

Wachs: Kerzenherstellung und kosmetische Industrie

Pollen: Das Gold der Bienen. Eiweiss, Vitamine und Mineralstoffe. 100 gr. Pollen enthalten soviel Eiweiss wie 500 gr. Rindfleisch

Propolis: Ein Antibiotikum, soll die Wundheilung fördern und das Immunsystem stärken

Bienengift: Ein Imker kennt praktisch kein Rheuma

Gelee royal: Dank diesem Futtersaft lebt eine Bienenkönigin ca. 4 Jahre, die Arbeitsbiene nur ca. 1 Monat.

Kann man den Heuschnupfen mit Honig lindern?

Der Verzehr von Honig oder vor allem von Blütenpollen ist für Allergiker sinnvoll, sollte aber aus einheimischer Produktion sein. Mit der Einnahme von Blütenpollen sollte schon im Winter begonnen werden.

Unter www.bienen.li kannst Du mehr über die Bienen und die Imkerei erfahren. Im Weiteren ist der Film «More than Honey» sehr zu empfehlen (www.morethanhoney.ch).

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

Videüberwachung an der Realschule Balzers

Trotz Präventionskampagnen und Sensibilisierung halten Sachbeschädigungen und Diebstähle auf dem Gelände der Realschule Balzers an. Mit einer befristeten Videüberwachung soll Abhilfe geschaffen werden. Eine Klarstellung von Silvia Tiefenthaler, Schulleiterin der Realschule Balzers.

Nachdem im Herbst 2012 einige grobe Vandalenakte an den Fahrrädern der SchülerInnen der Realschule Balzers vorgekommen waren, beauftragte die Schulleitung die Schüler, die Beschädigungen zu protokollieren. Also wurden die Schäden aufgenommen und so genau wie möglich protokolliert. Die Schüler wurden aufgefordert, Augen und Ohren offen zu halten und allfällige Beobachtungen zu melden. Nach mehreren Wochen konnten schliesslich einige Verdächtige ausfindig gemacht werden. Da es sich dabei ebenfalls um schulpflichtige Kinder handelte, allerdings nicht um Schüler der Realschule Balzers, besprachen die betreffenden Klassenlehrpersonen und die beiden Schulleitungen das weitere Vorgehen. Schliesslich fand ein Treffen statt zwischen den Schulleitungen, den Klassenlehrpersonen, der Schulsozialarbeiterin der Realschule Balzers, den verdächtigen Schülern und jenen Schülern, welche diese Verdächtigungen geäussert hatten. An diesem «Runden Tisch» wurden die Anschuldigungen von den Verdächtigten bestritten. Das Thema Vandalismus, im Besonderen die Folgen der Velobeschädigungen, wurde erörtert. Die Lehrpersonen machten den Schülern klar, welche Folgen Vandalismus haben kann. Dadurch wurde auch den Schülern klar, dass Vandalismus kein Kavaliersdelikt ist, zumal es um Sicherheit im Strassenverkehr geht. Die Gespräche am «Runden Tisch» wurden mit einer schriftlichen Abmachung beendet, welche alle Beteiligten unterschrieben.

Danach trafen bei der Schulleitung keine Meldungen hinsichtlich Velobeschädigungen mehr ein. Im Frühjahr 2013 wurde an der Realschule Balzers ebenfalls wie an allen anderen Sekundarstufen eine Anti-Vandalismus-Kampagne durchgeführt. Ein halbes Jahr später, im Herbst 2013, als es langsam dunkler wurde und die SchülerInnen an ihren Velos das Licht einschalten mussten, ging es wieder los. Diesmal wurden zwar keine Bremsen mehr beschädigt oder Räder gelockert, aber es wurden Velolampen gestohlen. Die Schulleitung kontaktierte den Gemeindepolizisten. Dieser forderte dazu auf, die Schüler und Eltern zu informieren, dass sie besonders auf die Velolichter achten sollten. Als der Lichterdiebstahl aber nicht aufhörte und sich

Eltern beschwerten, dass sie ihren Kindern dauernd neue Lampen kaufen müssen, informierte sich die Schulleitung der Realschule Balzers, welche Bedingungen für die Anbringung einer Videüberwachung erfüllt werden müssen.

Wie sie erfuhr, ist die Sache recht aufwändig, da es eine Reihe an Anforderungen zu erfüllen gilt, immerhin dreht es sich um die Überwachung eines öffentlichen Raumes. Dass Überwachungen immer heikel sind und die Meinungen darüber stark divergieren, ist klar. Andererseits erhoffte sich die Schulleiterin von den Überwachungskameras eine abschreckende Wirkung. Schliesslich kann es nicht angehen, dass Eltern ständig neue Velolampen kaufen müssen, nur weil allfällige Diebe nicht überführt werden können.

Da die Veloständer der Realschule Balzers auf Gemeindeboden stehen, bedurfte es einer Genehmigung durch den Gemeinderat. Diese Genehmigung wurde Ende März 2014 erteilt, mit der Bemerkung, dass die Bewilligung bis Ende Schuljahr 2014/15 gelte und mit der Auflage, dass die Realschule weiterhin sämtliche pädagogischen und erzieherischen Massnahmen ergreift, um präventiv gegen Vandalismus zu wirken. Diese Auflage wurde von einer Landeszeitung so interpretiert, als hätte die Realschule Balzers bis anhin in dieser Hinsicht nichts unternommen. Dankenswerterweise wurde die Sachlage dann von Gemeindevorsteher Arthur Brunhart zusammen mit der Schulleiterin Silvia Tiefenthaler klargestellt.

Die Schulleitung und das Lehrerteam der Realschule Balzers bedanken sich beim Vorsteher und beim Gemeinderat für die Unterstützung in dieser Sache.

Wir sind uns unseres Erziehungsauftrages bewusst und werden auch weiterhin Präventionsarbeit leisten.

Neue Öffnungszeiten im Jugendtreff Scharmotz

Mittwoch	14.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	17.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	14.00 bis 20.00 Uhr



Dienstjubiläen

10 Jahre

Michael Wymann

Leiter Finanzen und Dienste, 1. Januar 2014

Silvio Kaufmann

Stv. Leiter Wasserversorgung, 1. März 2014

20 Jahre

Brigitte Bürzle

Mitarbeiterin Reinigung, 15. Januar 2014

30 Jahre

Hans Nigg

Sportplatzwart, 1. Dezember 2013

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Dezember 2013 bis und mit März 2014 berücksichtigt.

Eintritt



Antonietta Corrado

Sachbearbeiterin Frontoffice, 1. Februar 2014

Austritte

Raphael Milkovics

Mitarbeiter Werkgruppe (Lehrabgänger befristet),
22. Dezember 2013

Werner Frick

Sportplatzwart, 31. Januar 2014

Michael Wymann

Leiter Finanzen und Dienste, 31. Januar 2014

Luise Patt

Mitarbeiterin Reinigung, 28. Februar 2014

Silvia Chiaravalloti

Mitarbeiterin Reinigung, 31. März 2014

Geburten

- 20.12.2013 **Lena Isabella** des Reto und der Claudia Nägele-Kindle
- 25.12.2013 **Valeria** des Karl und der Sarah Frick-Gabathuler
- 28.12.2013 **Oliver Alexander** des Martin und der Bernadett Nigg-Fülep
- 6.1.2014 **Philipp Meinrad** des Peter und der Nadja Bühler-Eberle
- 14.1.2014 **Elina Rosa** des Daniel Vogt und der Marion Vogt
- 17.1.2014 **Aurora Raphaela** des Elias Büchel und der Veronika Fessler
- 25.1.2014 **Lena Maria Elisabeth** des Sandro und der Anja Tribelhorn-Fischer
- 28.1.2014 **Ramon Rainer** des Roman und der Peggy Rauper-Horn
- 31.1.2014 **Afra Christina** des Willi und der Regula Büchel-Frick
- 3.2.2014 **Luej** des Selim und der Nusmira Selimi-Sivic
- 7.3.2014 **Emilia** des Michael und der Tamara Küpfer-Good
- 10.3.2014 **Aurelio Matteo** des Fabian Vogt und der Viviana Zoppelletto
- 26.3.2014 **Luca** des Thomas und der Sybille Loser-Büchel
- 28.3.2014 **Sara** des Kadrija und der Kornelia Murati-Kaufmann
- 29.3.2014 **Ria** des Markus und der Doris Büchel-Lieberherr

Geburtstage

80 Jahre

- 20.12.2013 Lorenz Foser, Schlossweg 19
- 9.1.2014 Margrit Pfeffer, Gärten 97
- 16.1.2014 Ruth Foser, Ramschwagweg 49
- 28.1.2014 Hedwig Vogt, Mälsner Dorf 24

85 Jahre

- 25.1.2014 Josef Frick, Murasträssle 12
- 28.2.2014 Josef Hasler, Egerta 25
- 25.3.2014 Jakob Zürn, Finanzerweg 15

90 Jahre

- 12.3.2014 Christine Vogt, Unterm Schloss 80

91 Jahre

- 20.12.2013 Melanie Frick, Unterm Schloss 80

94 Jahre

- 16.12.2013 Luzia Zenhäusern, Lowal 31

Vermählungen

- 13.12.2013 Klaus Zimmermann und Esther Frick
- 14.12.2013 Stephan Bräm und Raquel Batista
- 22.2.2014 Fabian Vogt und Viviana Zoppelletto

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

- Alessandro Garieri, Landstrasse 8, Balzers
- Elisabeth Hermann, Säss 8, Balzers

Erleichterte Einbürgerung aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

- Monika Vogt, Stötz 11, Balzers
- Helga Kieft, Egerta 12, Balzers, und ihre minderjährigen Kinder Niklas und Lara

In Memoriam



Rosa Brunhart-Hüsser
11.7.1922 – 8.3.2014



Alice Brunhart
16.10.1919 – 25.3.2014

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr Jeden Dienstag

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung, Gemeindevorsteheriat	388 05 05
Fax	388 05 08
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	380 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindevorsteherung	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 26 05
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmotz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Miriam Kalberer	384 24 55
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1	384 21 18
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

Mai 2014

20.5.2014 Haus Gutenberg
Stefanus Liechtenstein – Vortrag

20.5.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Nikolaus von der Flüe

21.5.2014 Sportanlage Rheinau
Liechtensteiner Fussballverband

21.5.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – BIBEL – lesen. Bibelrunde mit P. Sieber

22.5.2014 Alter Pfarrhof
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger (Schlager)

24.5.2014 Dorfzentrum
Sicher im Sattel – VCL-Radkurs

24.5.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Religiöses Reisen – Spiritualität, Tourismus

24.5.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Singen wie im Himmel

24.5.2014 Gemeindesaal
Männergesangsverein Balzers – Jahreskonzert

31.5./1.6.2014 Dorfzentrum
Balzers Aktiv – Jahrmart / Ornithologischer Verein –
Klein- und Jungtierschau

Juni 2014

3.6.2014 Alter Pfarrhof
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger (Folgekurs)

4.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Jakobsweg Rorschach – Einsiedeln

5.6.2014 Alter Pfarrhof
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger (Gospel)

7./8./9.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Feuer und Flamme sein

11.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – BIBEL – lesen. Bibelrunde mit P. Sieber

12.6.2014 Aula Primarschule Mauren
Haus Gutenberg – Solidarität und Konflikt zw. Generationen

13.6.2014 Innenhof Burg Gutenberg
Freunde des Hauses Gutenberg – Konzert «eniVier»

14.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Schönes Wochenende!

14.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – «Wir trauen uns» – Impulstag Brautpaare

14.6.2014 Gemeindesaal
vonArte Chor – Jahreskonzert

17.6.2014 Kleiner Gemeindesaal
Wirtschaftskommission – Podiumsdiskussion Kinderbetreuung

18.6.2014 Aula Primarschule
Schulmusical des Schulchors Vocelli der Primarschule

21.6.2014 Gemeindesaal
Tibetanisches Kulturfest mit Spezialitätenverkauf

26.6.2014 Alter Pfarrhof
Erwachsenenbildung – Gitarrenkurs für Anfänger (Oldies)

28.6.2014 St. Peter
Guggamoseg Pföhrassler – St. Peter-Fest

28.6.2014 Burg Gutenberg
Kultur-Treff Burg Gutenberg – Collage – Ein musikalischer
Abend mit der Harmoniemusik Balzers

28./29.6.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Naturerlebnisse mit Leib und Seele

29.6.2014 Dorfzentrum
Umweltkommission – Umwelt- und Energietag

Juli 2014

2.7.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – BIBEL – lesen. Bibelrunde mit P. Sieber

3.7.2014 Schulküche Realschule
Erwachsenenbildung – Kochkurs (Grillmarinaden)

4. – 8.7.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Exerzitien in La Salette – Eucharistie –
das Herzstück des Glaubens

5.7.2014 Innenhof Burg Gutenberg
Kultur-Treff Burg Gutenberg – Kultursommer 2014 –
Cesare Piccolo Teatro – Singspiel «Der angezogene Irrsinn!»

5. – 12.7.2014 Haus Gutenberg
Haus Gutenberg – Sommerliche Fastentage

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter
www.balzers.li

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos: Marlis Arnold, Markus Burgmeier, Cavegn Architektur,
Doris Frick, Gemeinde Balzers, Gesundheitskommission,
Guggamoseg Pföhrassler, Liechtensteiner Vaterland, Operette Balzers,
Daniel Ospelt, Heinz Preute, Redaktiv, Daniel Schwendener,
Skiclub Balzers, Martin Walser, Tobias Wille

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

Swiss Climate
Klimaneutral
gedruckt 
SC2014050805 • www.swissclimate.ch

